



Wohngebäudebestand in Nord-West Europa

In der EU werden 40% des Energieverbrauchs und 36% der CO₂ Emissionen durch Gebäude verursacht. Für den Großteil dieses Energieverbrauchs sind ältere Gebäude verantwortlich, die vor der ersten Wärmeschutzverordnung 1970 errichtet wurden. Diese müssen dringend in einem höheren Tempo energetisch saniert werden. Bei einer durchschnittlichen Renovierungsrate von nur 1% pro Jahr in Nord-West-Europa können die europäischen Emissionsreduktionsziele nicht erreicht werden.

Städte und Gemeinden in Nord-West-Europa stellen sich mit individuellen Klimaschutzkonzepten dieser Herausforderung. Doch besonders in sozialbenachteiligten Stadtteilen ist die Durchführung von energetischen Sanierungen von Wohnhäusern mit großen Herausforderungen verbunden.

Interreg North-West Europe Climate Active Neighbourhoods

European Regional Development Fund

Kontakt

Projektleitung
KLIMA-BÜNDNIS

Galvanistr. 28
D-60486 Frankfurt am Main

Jenny-Claire Keilmann
T +49 69 717139 -20
E j-c.keilmann@climatealliance.org

Projektunterstützung
**INFRASTRUKTUR &
UMWELT**

Julius-Reiber-Str. 17
D-64293 Darmstadt

Dr.-Ing. Birgit Haupter
T +49 6151 8130 -0
E birgit.haupter@iu-info.de

Weitere Informationen

nweurope.eu/CAN

Partner



Verantwortlichkeiten hinsichtlich energetischer Themen auf Quartiersebene stärken

Ein neuer Ansatz:

Climate Active Neighbourhoods - CAN

Das CAN-Projekt fördert Initiativen vor Ort, die mit klassischen Gewohnheiten des Energieverbrauchs brechen und diese verändern. Sozial benachteiligte Stadteile mit hohem Sanierungsbedarf werden hierbei vorrangig betrachtet.

Im Rahmen des Projekts werden neue Ansätze erprobt: Kommunen gehen stärker auf die Bedürfnisse der Nachbarschaften ein und setzen neue Wege der Zusammenarbeit um. Neue Wege zur Energieeinsparung können so entwickelt und Ziele von lokalen Initiativen mit städtischen Klimaschutzkonzepten in Einklang gebracht werden.

Neue Modelle zur finanziellen Unterstützung und Methoden zur Aktivierung der Bewohner helfen dabei, langfristige Verhaltensänderungen zu erreichen. In ausgewählten Nachbarschaften führt CAN außerdem Pilotinvestitionen zur Energieeinsparung durch.

Projektumsetzung in Partnerstädten

Aktivierung / Mitwirkung erzielen

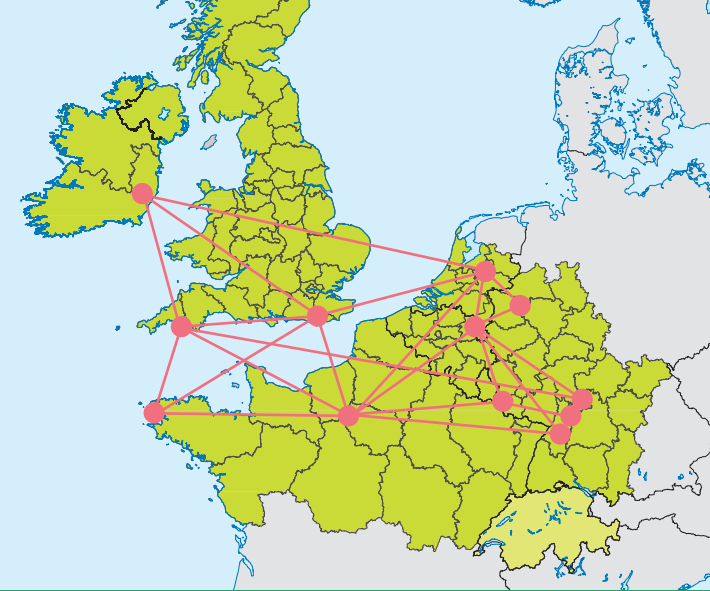
In Plymouth regen wir Nachbarschaften an mitzuwirken, in dem wir Hausbesuche anbieten, bei denen passende Maßnahmen und Verhaltensänderungen aufgezeigt werden, um Energieeinsparungen zu erzielen. Wir bilden außerdem bis zu 30 Freiwillige aus, die mit ihrem neu erworbenen Wissen zum Thema häusliche Energieeinsparung in den Nachbarschaften aktiv werden können.

Mitverantwortung

Die Stadt Essen gestaltet eine neue Form der Zusammenarbeit mit lokalen Initiativen sowie Akteuren aus dem Bereich Energie und Wohnungsbau. Im Mittelpunkt steht die Stärkung von Nachbarschaften. Eine Herausforderung dabei ist die laufende Abstimmung zwischen Aktivitäten vor Ort und kommunalen Strategien.

Zusammenarbeit mit
verschiedenen Akteuren

Im Rahmen von CAN hat Brest métropole eine neue Dynamik im Bereich Energieeinsparung entwickeln können, die Anwohner sowie Vereine vor Ort einbezieht, um auf diese Weise die Bedürfnisse besser zu verstehen, die Angebote der Kommune anzupassen und neue Wege bei der Bekämpfung der Energiearmut zu gehen.



Projektgebiet

Von transnationalen Erfahrungen profitieren

CAN verlässt ausgetretene Pfade, um neue Ansätze für mehr Nachhaltigkeit und CO₂-Einsparung zu verfolgen. Eine enge partnerschaftliche Zusammenarbeit aller Projektbeteiligten, die sich über die konkreten Hindernisse bewusst sind und diese gemeinsam überwinden wollen, garantiert den Erfolg.

Aufgrund der transnationalen Arbeit von CAN können verschiedenste Ansätze erprobt und durch die dabei entstehenden Synergien bessere Lösungen entwickelt werden. Selbst Kommunen, die sich nicht aktiv an CAN-Initiativen beteiligen, können von den Erfahrungen und den Projektergebnissen durch ein grenzüberschreitendes Informationsangebot profitieren.